3,80 €

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 2
Februar 2007
56. Jahrgang

Deutschland 3,80 €
Österreich 4,35 €
Schweiz 7,60 sFr
Benelux 4,50 €
Frankreich/Italien/
Spanien/Portugal (cont.) 5,15 €
Norwegen 49,- NOK

4 191341 103805 02
B13411

TESTS

Fleischmanns E19.0

Brawas G 4/5

WERKSTATT:

Schnee für Kipfingen

Fahrdraht für Opplingen

Mit Eisenbahn-Comic

Hochdonner Brückenschlag
Nur 72 Stunden

Vorbild und Modell:
Die erfolgreiche Gölsdorferin

Detroit in Spur 0
Stadtgespräch

H0-Motivanlage
Bühne für den Fortschritt

Vom SVT zum Eurocity

DER VINDOBONA

50 Jahre Express-Verbindung Berlin – Prag – Wien

RIOGRANDE
Dampf • Reise • Abenteuer
VIDEO-EXPRESS

Die Filmprofis

Schmalspur-Nostalgie im Erzgebirge

Dieser einzigartige Film dokumentiert den Einsatz der berühmten sächs. IV K auf Strecken im Erzgebirge, die bereits vor 20 Jahren und mehr stillgelegt wurden. Begleiten Sie die IV K durchs romantische Lößnitztal von Hetzdorf nach Eppendorf in einmaligen Schwarzweiß-Aufnahmen aus dem letzten Betriebsjahr 1968. Auch die bis 1979 endgültig eingestellte Strecke Wilkau-Haßlau – Schönheide war eine Domäne der IV K. Historische Aufnahmen vom dortigen Einsatz werden durch tolle Bilder von der heutigen Museumsbahn Schönheide ergänzt. Und auf der 1986 stillgelegten und inzwischen teilweise wieder aufgebauten Preßnitztalbahn Wolkenstein – Jöhstadt findet sogar wieder Museumsbetrieb statt – IV K-Dampf pur inklusive. Eine großartige Zusammenstellung historischer und aktueller Farb- und Schwarzweiß-Szenen aus dem Schmalspurland Sachsen.

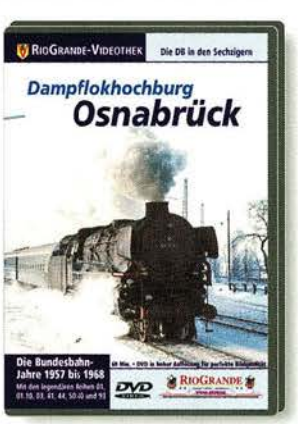
Laufzeit 50 Minuten

DVD-Video • Best.-Nr. 3026 • € 22,95

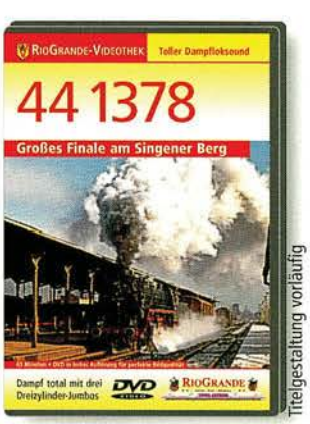
Weitere RIOGRANDE-Neuheiten auf DVD:

Best.-Nr. 6352 • € 16,95

Best.-Nr. 6353 • € 16,95



Best.-Nr. 3022 • € 22,95



Titelgestaltung vorläufig

Best.-Nr. 6107 • € 22,95

Erhältlich direkt bei:

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH • RIOGRANDE-Video • Am Fohlenhof 9a • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81 36 • Fax 0 81 41/5 34 81 33 • bestellung@vgbahn.de • www.riogrande.de
Oder im gut sortierten Fachhandel

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]
www.vgbahn.de

Inhalt

VORBILD

TITELTHEMA

16 SERVUS VINDOBONA!
Die internationale Expressverbindung ging vor 50 Jahren an den Start.

DREHSCHEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

26 SCHWINDELERREGEND
Beim beeindruckenden Stahlviadukt bei Hochdonn wurde das zentrale Tragelement ausgewechselt.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

34 EISENBAHN-COMIC
Markus Heiligmanns Eisenbahn-Bildergeschichte.

LOKOMOTIVE

36 GÖLSDORFS KASSENSCHLAGER
Die Reihe 170 war die meist gebaute Dampflok Österreichs.

MODELL

WERKSTATT

56 WINTER IN KIPFINGEN
Michael Robert Gauß realisiert ein Winterdiorama in 1:160 auf 15 mal 30 Zentimetern.

62 DRAHT-ZIEHER
Opplingen, Teil 7: Ralf Reinmuth stattet seine Segmentanlage mit Fahrdraht aus.

55 BASTELTIPPS

PROBEFAHRT

66 STARKER ANTRITT

68 DISPOLOK KOMM!

69 DUTZENDFÜSSER

70 FORTSCHRITT

UNTER DER LUPE

71 AUS DREI MACH EINS

TEST

72 KRAFT DER KURVEN
Fleischmann bietet die E1901 als N-Modell an.

76 ACH, DU GRÜNE NEUE!
Die bayerische G4/5 von Brawa in H0.

SZENE

78 BLITZE, SCHNAUZEN, KNÖDELPRESSEN
Modell-Tipps für Zuggarnituren des „Vindobona" in H0, TT und N.

80 WINTER-EINBRUCH
Stilisierte H0-Anlage von Wolf R. Ross nach Vorbild der inneren Mongolei, Heimat der QJ-Dampfloks.

84 MOTOWN-BLUES
0-Anlage von vier Amerika-Eisenbahn-Freunden aus Frankreich mit Szenen der Zeit um 1960.

AUSSERDEM

92 MODELLBAHN AKTUELL
5 STANDPUNKT
99 IMPRESSUM
40 BAHNPOST
42 GÜTERBAHNHOF
48 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT
90 TERMINE + TREFFPUNKTE
39 BUCHTIPPS
100 VORSCHAU
41 INTERNET

Amis d'Amérique 84

Freunde Amerikas – ja, die gibt es in Frankreich. Vier begeistern sich für US-Bahnen in Spur 0.

26 Völlig losgelöst

Die Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal bei Hochdonn erhielt einen neuen zentralen Schwebeträger.

16 Wien – Prag – Berlin

Einst Schnelltriebzug, heute Eurocity: Der „Vindobona" fährt seit einem halben Jahrhundert durch die Geschichte.

Titel: SVT Köln Liliput; Signal Viessmann; Wärterhaus Pola; Figur Preiser. Szene und Foto: Markus Tiedtke

56 Der kleine Winter

...soll es werden: Frei nach Erich Kästner modelliert Michael Robert Gauß ein kleines, feines Diorama.

62 Ober-Leitung

Opplingen wächst: Die Anlage erhält einen Fahrdraht, der leicht entfernbar und funktionsfähig ist.

BAHNWELT AKTUELL

DB AG

Bayern im Glück

● Die Bayern müssen 2006 brav gewesen sein, denn im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern, wo der Schienenverkehr bestenfalls stagnierte, gibt es in Bayern seit Fahrpanwechsel sogar neue Verbindungen. Das herausragende neue Produkt ist der Regionalexpress (RE) auf der Neu- und Ausbaustrecke zwischen München und Nürnberg. Deutschlands schnellste RE, die mit einer Spitzengeschwindigkeit von 200 km/h verkehren, verbinden Franken und Altbayern jetzt in gut anderthalb Stunden. Dafür löste DB Regio aus dem Fernverkehrsbestand der DB AG eigens 26 ehemalige IC-Wagen inklusive dreier Steuerwagen aus und ließ sie im Bahnwerk Neumünster überholen. Die Wagen sind druckertüchtigt für die Hochgeschwindigkeitsbegegnungen in den Tunnelabschnitten und in Nahverkehrsrot lackiert. Die Bestuhlung entspricht der alten 2.-Klasse-IC-Großraumbestuhlung, für 1.-Klasse-Kunden stehen nur zwei Abteile im Sechs-Wagen-Zug zur Verfügung, der insgesamt 430 Sitzplätze hat und im Steuerwagen Platz für 18 Fahrräder bietet. Zwei Züge pendeln von morgens gegen 5 Uhr bis abends gegen 21 Uhr im Zwei-Stunden-Takt. Der schnellste RE wurde am 6. Dezember offiziell vorgestellt. An den neuen Haltepunkten Kinding und Allersberg begrüßte die Bevölkerung ihren Anschluss ans Schienennetz. Ergänzt wird das Angebot noch durch den Allersberg-Express, der zwischen Nürnberg und Allersberg im Stundentakt pendelt.

Foto: Marquardt

In Begleitung von Alphörnern ging die Premierenfahrt des Allgäu-Franken-Expresses nach Nürnberg.

Reichlich Prominenz begleitete die Premierenfahrt. Der Ministerialdirigent Dieter Wellner, Leiter der Abteilung Verkehr im bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, übergibt der Bürgermeisterin Kindings, Rita Böhm, die Einweihungsurkunde ihres neuen Bahnhofs, daneben Klaus-Dieter Josel, DB-Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern (2. v. l.), Christoph Grimm, Geschäftsleiter DB Regio Oberbayern (3. v. l.), und Ulrich Homburg, Vorstandsvorsitzender der DB Regio AG (4. v. l.).

Bereits am 30. November 2006 fand die Premierenfahrt des Allgäu-Franken-Expresses von Lindau über Kempten und Augsburg nach Nürnberg statt, der viermal täglich verkehrt. Lediglich zwei Zugpaare sind von der BEG bestellt, zwei weitere fährt DB Regio eigenwirtschaftlich.

Zum Fahrplanwechsel ging auch der neue Franken-Sachsen-Express an den Start, der Dresden und Nürnberg im Zwei-Stunden-Takt verbindet. Sein Start war so erfolgreich, dass er bereits kurz nach seiner Einführung an den Wochenenden verlängert wurde, um mehr Fahrgäste transportieren zu können.

In ungewohntem Nahverkehrsrot zeigte sich der Steuerwagen am 6. Dezember im Münchener Hauptbahnhof bei der Premierenfahrt.

In den neuen DB Regio-Angeboten gelten das Wochenend-Ticket sowie die so genannten Ländertickets, von denen 2006 bundesweit erstmals mehr als zehn Millionen Stück verkauft wurden. Gerade im RE zwischen München und Nürnberg könnte der erfreulich niedrige Fahrpreis auch zum Problem werden: Bereits an den ersten Wochenenden waren die Züge oft zu weit mehr als 100 Prozent belegt, viele Münchner machten einen preiswerten Ausflug zum Nürnberger Christkindl-Markt.

Die 22 000 Bürger Traunreuts im Chiemgau wurden ebenfalls vom Freistaat und der DB AG vorweihnachtlich beschert. Nach 40 Jahren erhielten sie wieder Schienenanschluss. Die DB AG-Tochter Südostbayern-Bahn bedient jetzt wieder die 15 Kilometer lange Strecke zwischen Traunstein und Traunreut.

Am 9. Dezember stellten DB AG und ÖBB ihre gemeinsame neue ICE-Verbindung zwischen München und Wien sowie Bregenz und Wien vor, die ebenfalls mit dem Fahrplanwechsel startete und noch ausgebaut werden wird. Ab 2007 soll es eine zweistündliche Verbindung zwischen Frankfurt und Wien über Passau geben. Dafür wollen die beiden Bahnen einen eigenen Fahrzeugpool initiieren in den die DB AG acht und die ÖBB drei ICE-T einbringen. Bei der Präsentation am 9. Dezember trafen sich in Salzburg ein Sonder-ICE aus München mit Bahnchef Hartmut Mehdorn an Bord und einer aus Wien mit dem ÖBB-Chef Martin Huber im Zug in Salzburg. Der aus Wien kommende wurde bei dieser Gelgenheit auf den Namen Salzburg getauft.

Bahnchef Mehdorn (2. v. l.) taufte soeben einen ICE-T auf den Namen Salzburg.

Fotos (3): Alkofer

Foto: Heidenreich

Auf der Strecke Bebra – Hersfeld war Ende November die Press-293 021 im „High Pressure Cleaning Service", also Hochdruck-Gleisreinigungsdienst, im Einsatz. Im ehemaligen Bahnhof von Mecklar wartete die Maschine Überholungen schnellerer Kolleginnen ab.

DB AG UND BMVBW

Ausstellung: Deportationen

● Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBW) und die Deutsche Bahn AG werden ab Ende Januar eine Ausstellung zur Geschichte der Deutschen Reichsbahn im Nationalsozialismus und zu den Deportationen zeigen. Die Ausstellung soll in Bahnhöfen oder deren unmittelbarer Nähe zu sehen sein. Die Grundlage der neuen Exposition bildet die bereits bestehende Dauerausstellung des DB-Museums Nürnberg. Das Konzept der neuen Wanderausstellung soll so angelegt werden, dass die biografische Forschung der letzten Jahre integriert werden kann. Beate Klarsfeld wird gebeten, ihr Material zur Verfügung zu stellen, um Teile der Ausstellung „11000 Kinder – Mit der Reichsbahn in den Tod" mit einzubeziehen. Die neue Ausstellung wird am 27. Januar 2007 in Berlin eröffnet.

Foto: Mann

Der 3. Dezember 2006 brachte noch einmal die Sonne in den Odenwald und mit ihr kam auf der sonst nur von Itino-Triebwagen der Gesellschaft Vias befahrenen Strecke der König Dampf zurück. Diese wird derzeit grundlegend modernisiert und fast überall trifft man auf rege Bautätigkeit. Auch im Einfahrbereich von Höchst sind Arbeiten an einer Umgehungsstraße erkennbar. Nur noch wenige Bahnhöfe besitzen den Charme der 1960er-Jahre und auch diese werden in Kürze verschwunden sein.

Schneeflöckchen, Weißröckchen

Dr. Karlheinz Haucke

Nun hat sich ja hier und da doch noch die weiße Weihnacht eingestellt. Der Schnee gehört halt zu unserer Vorstellung vom Fest, ebenso der Tannenbaum, der zumindest früher meist eine Fichte war. Und die Modelleisenbahn, ja, die gehörte für ganze Generationen wenigstens auf den Wunschzettel.

Auf Schnee werden wir künftig wohl häufiger vergebens warten, und die nach den Festtagen lästig nadelnden Christbäume haben, scheint's, ihre besten Zeiten spätestens im Januar auch hinter sich. Bleibt die Modelleisenbahn, wertbeständig und in aller Regel ohne absehbares Verfallsdatum: Ein bei aller Freizeitbeschäftigungs-Konkurrenz nicht zu unterschätzendes Argument!

Und die Möglichkeiten, die dieses Hobby bietet, sind schier unbegrenzt und, im Gegensatz zu einstigem Rollenverständnis, auch durchaus nicht geschlechtsspezifisch ausgerichtet. Jeder und jedem bietet sich hier die Chance auf kreative Verwirklichung. Und wer den Winter liebt, der lässt es einfach schneien.

Zugegeben, ganz so einfach ist das nicht, auch wenn man auf den Miniaturwelt-Einsatz von Schneekanonen getrost verzichten kann. Ob nun eingefärbter Quarzsand oder Gips, ob Winter-Set aus dem Fachhandel oder Deko-Material vom Dekorationsbedarf, der Rezepte gibt es viele. Nur eins sollte man tunlichst vermeiden: Zucker oder Puderzucker sehen zwar gar nicht übel aus, sorgen aber für höchst unerwünschten Bevölkerungszuzug. Ehrlich, die Ameisenstraße ist da noch das geringste Übel!

BAHNWELT AKTUELL

DGEG

Advents-Dienste

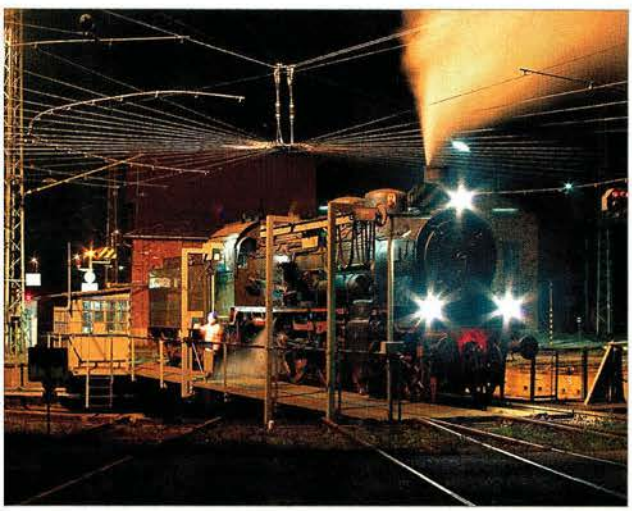


Foto: Gsänger

Bevor die Lok jedoch zu ihrem ersten DGEG-Einsatz aufbrechen konnte, wurde sie auf der Drehscheibe des E-Lok-Freistandes im Bw Würzburg mit dem Kessel Richtung Aschaffenburg gedreht.

● Die 38 2455 „Posen" wurde am 1. Dezember 2006 zur Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG) nach Würzburg überführt, um vor den Advents-Zügen der DGEG-Würzburg für deren derzeit noch in Aufarbeitung befindliche 52 7409 einzuspringen. So brachte die P8 am Sonntag, 3. Dezember 2006, den DGEG-Sonderzug von Würzburg nach Aschaffenburg, am zweiten Advent dampfte sie gen Bamberg und dem vorweihnachtlichen Rothenburg ob der Tauber mit seinem weithin bekannten Weihnachtsmarkt stattete sie am dritten Adventssonntag einen Besuch ab.

HESSENCOURRIER

Marbach- statt Wilhelmshöhe

● Hessens erste Museumseisenbahn, der bekannte „Hessencourrier", muss nach über 35 Jahren seinen Betriebsstandort in Kassel-Wilhelmshöhe verlassen. Nötig wurde dies, da die Hessische Landesbahn dort eine neue Werkstatt baut. Doch der Verein blickt hoffnungsvoll in die Zukunft, denn am 14. Dezember 2006 wurde ein Kaufvertrag über ein neues Betriebsgelände im Technologiepark Kassel-Marbachhöhe unterzeichnet. Dabei handelt es sich um ein ehemaliges Kasernengelände, das jedoch für die künftige Nutzung noch umgestaltet werden muss. Zwei bestehende Abstellgleise sollen verlängert und mindestens ein weiteres neu gebaut werden, auch ein Bahnsteig ist für den Musemsbahnbetrieb zu errichten. Unter anderem dafür bittet der Verein um finanzielle Unterstützung: AK Historischer Zug e.V. (Hessencourrier), Konto 45272, BLZ 520503 53, Kasseler Sparkasse. Weitere Informationen: www.hessencourrier.de.

ZWISCHENHALT

■ **Die ICE-TD 605** sollen wieder einmal nach Dänemark kommen und unter anderem Hamburg – Aarhus und Hamburg – Kopenhagen bedienen. Zum Redaktionsschluss verhandelten DB AG und DSB über den Einsatz, begannen aber noch keine technischen Vorbereitungen.

■ **Die EU-Verkehrsminister** haben Mitte Dezember 2006 Richtlinien für den ÖPNV beschlossen. Künftig werden neue Verkehrsverträge im Regelfall nach einer Ausschreibung vergeben. Eine Direktvergabe soll Ausnahme bleiben und nur in vier Fällen (Vergabe an sogenannte interne Betreiber, kleine Verträge, Dringlichkeitssituationen, SPNV einschließlich U-Bahnen) zum Tragen kommen.

■ **Helga Frisch,** bekannt geworden als Kämpferin für den Fernzughalt am Bahnhof Zoo in Berlin, hat am 11. Dezember den „Verein unzufriedener Bahnkunden" gegründet. Vom seit 26 Jahren bestehenden Berliner Fahrgastverband IGEB war einerseits Unterstützung für Frischs Anliegen zu vernehmen. Andererseits kritisiert IGEB die einseitige Ausrichtung des neuen Vereins auf die City West: „Man muss den Bahnknoten Berlin ganzheitlich sehen, letztlich gehört auch Potsdam dazu!"

■ **Wechsel an der Spitze von Network-Rail:** Nach fünf Jahren zieht sich John Armitt von der Spitze der britischen Netzgesellschaft zurück. Ab August 2007 wird Ian Coucher der nächste „Chief Executive" von Network-Rail werden.

■ **In der VBB-Info-Stelle** am Hardenbergplatz 2 (Nähe Bahnhof Berlin Zoo) ist der Fahrplan der polnischen Eisenbahngesellschaft PKP für 15 Euro erhältlich. Die zuerst vorhandenen Exemplare waren binnen Tagen ausverkauft, der VBB will nachordern.

■ **Hessen** erneuert seine Forderung, Nebenstreckennetze bei der DB AG auszugliedern und in regionale Verantwortung zu überführen. Das unterstrich Verkehrsminister Alois Rhiel. Ziel seien „deutlich bessere Mobilitätsangebote zu gleichen Kosten für die öffentlichen Haushalte".

■ **In Frankfurt-Griesheim** baut die DB AG ein neues Instandhaltungszentrum für den Fern- und Nahverkehr. Dort sollen die ICE nach Paris (ab Sommer 2007) und moderne Doppelstockzüge gewartet werden.

■ **Die Gütermenge auf deutschen Schienen** stieg laut Statistischem Bundesamt von Januar bis September um 8,3 Prozent. Daran habe Güterverkehr mit Auslandsbezug mit 8,7 Prozent überproportionalen Anteil.

■ **Der Bleßberg-Tunnel** im Zuge der ICE-Trasse Nürnberg – Erfurt ist am 4. Dezember 2006 angestochen worden. Im Endausbau soll der Tunnel unter dem Thüringer Wald 8314 Meter lang sein, die DB AG rechnet mit sieben Jahren Bauzeit.

■ **In München** hat die DB AG derzeit offenbar kein Interesse an einem neuen Empfangsgebäude für den Hauptbahnhof. Wegen zu befürchtender Mietausfälle während eines Umbaus und als Baukostenzuschuss reklamiert die DB AG deshalb 120 Millionen Euro Vorab-Zuschuss von Stadt und Freistaat Bayern. Solange jedoch die zweite S-Bahn-Stammstrecke und der Flughafen-Transrapid finanziell nicht abgesichert seien, mache ein Neubau keinen Sinn.

■ **Architekt Meinhard von Gerkan** hat im Streit um den Berliner Hauptbahnhof einen Teilerfolg erzielt: Eine Kammer des Landgerichtes Berlin verlangt von der DB AG, die Flachdecke im Tiefbereich durch die ursprünglich geplante Wölbedecke zu ersetzen. Die DB kündigte Rechtsmittel an.

■ **Im Netz der SNCF** soll künftig mehr Post transportiert werden. Von Ende 2008 an sind 300 km/h schnelle „TGV-Poste"-Züge zu acht Destinationen geplant, ab 2010 soll ins Ausland verlängert werden.

■ **Die Deutsche Bahn AG** hat ab 1. Dezember 2006 ihr Prämienprogramm „bahnbonus" ausgeweitet und bietet unter anderem Reisegutscheine für DB-Nachtzug, DB-

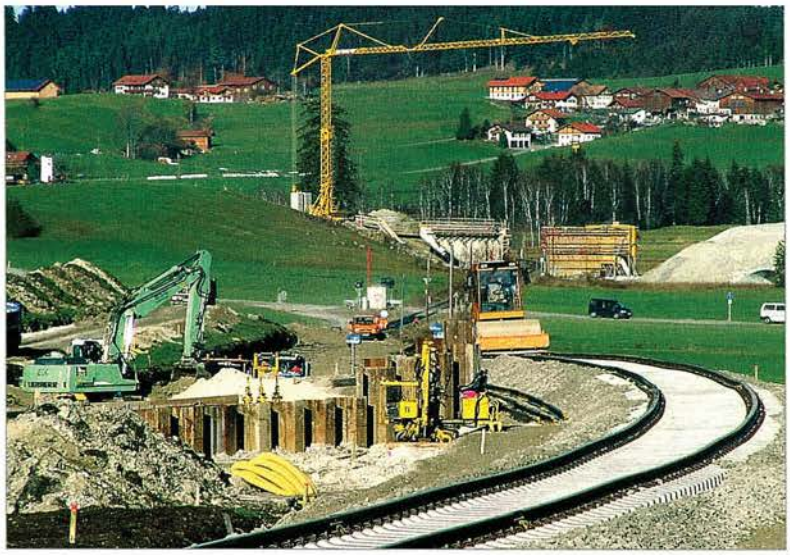


Foto: Neumann

Der 645 Meter lange A7-Tunnel bei Reinertshof wird zirka zwölf Millionen Euro kosten und die Bahnverlegung weitere zwei Millionen.

ALLGÄU

Die Bahn weicht der Straße

● Wegen der Fertigstellung der Autobahn A 7 musste die Bahnlinie bei Reinertshof, nahe Weizern-Hopferau (KBS 974: Kaufbeuren – Füssen), auf einer Länge von insgesamt 860 Metern um zirka 30 Meter versetzt werden. „Wir sind jetzt mit unserem Tunnel bei der Bahnlinie angekommen", sagte Willi Weirather, Leiter der Autobahndirektion-Dienststelle in Kempten. Die Bahnlinie wurde dort über den Autobahn-Tunnel verlegt. Laut Weirather lagen die Arbeiten im Zeitplan. Vom 25. November bis zum 17. Dezember 2006 verkehrten zwischen Weizern-Hopferau und Füssen deshalb keine Züge. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Foto: Frank Hellmann

Die Rail Polska sp.z.oo. (GmbH), privates Tochterunternehmen des US-Konzerns Rail World, bringt in Kooperation mit „Rail4Chem" Güterzüge von Guben nach Mszcznow. Hin und wieder kommt es auch zu Bespannungen für Züge der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter zwischen Monowice und Guben, wie das Bild mit der M62 961 am 27. Oktober 2006 zeigt.

Autozug und Hotelübernachtungen an. Punkte für „bahn-bonus" erhalten Bahncard-Kunden mit jedem Umsatz.

■ **Doppelstockwagen setzt** DB Regio seit Fahrplanwechsel auch zwischen München und Salzburg ein.

■ **Die DB AG bewirbt sich** als künftige Betreiberin des Tempelhofer Flughafens in Berlin. Gemeinsam mit einem amerikanischen Investor plant man dort ein Gesundheitszentrum mit Landebahn für potente ausländische Patienten.

■ **Verkalkuliert: Die Nord-Ostsee-Bahn** (NOB) will einen finanziellen Nachschlag für den Marschbahnbetrieb zwischen Hamburg und Sylt. Acht Millionen Euro jährlich zusätzlich will die Veolia-Tochter vom Land Schleswig-Holstein. Das entspräche etwa 50 Prozent der etwa 16 Millionen Euro, die das Land jährlich für die Züge bezahlt! Als Grund gibt die NOB unvorhergesehene Energiepreissteigerungen an.

■ **Die EU-Kommission will** Portugal und Slowenien vor den Kadi ziehen, weil sie zu zwei wichtigen Richtlinien des zweiten Eisenbahnpakets keine nationalen Durchführungsmaßnahmen mitgeteilt haben. Außerdem wird Lettland verwarnt, da das Land keine nationalen Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinie 2004/50/EG (Interoperabilität) mitgeteilt hat.

RAILION

Nur gemietet

● Railion Logistics hat seit dem 6. Dezember 2006 für sechs Monate drei Vossloh-Dieselloks der Baureihe G1000BB von Mitsui Rail Capital Europe (MRCE) beziehungsweise Angel Trains Cargo (ATC) zu Testzwecken angemietet. Konzernintern werden die Fahrzeuge von der DBAG als Baureihe 261 bezeichnet, äußerlich sind keine neuen Baureihen- bzw. Ordnungsnummern angebracht worden. Während des Einsatzes werden die drei Loks durch den Bh Mainz Bischofsheim betreut und gewartet. Schwerpunktmäßig sollen die Triebfahrzeuge zwischen den Bahnhöfen Mainz Bischofsheim und Offenbach Ost zum Einsatz kommen und teilweise die im Bereich liegenden Anschlussbedienungen übernehmen. Wesentliche Gründe, die den Ausschlag für die Anmietung durch Railion Logistics gaben, sind die, im Vergleich zur bisher eingesetzten Baureihe 294, größere Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h, die höhere Leistung von 1100 kW sowie eine höhere Anzugskraft von 259 kN. Weiterhin will Railion Logistics im Testeinsatz Betriebserfahrungen sammeln, die gegebenenfalls den Ausschlag zu Neubeschaffungen oder Langzeitanmietungen geben könnten.

Foto: Gerlach

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Fahrzeuge: VSFT 1001322 Baujahr 2002 (Baumusterlok G1000BB, Eigentümer ATC, Vossloh Farbgebung, DBAG 261322), VSFT 5001577 Baujahr 2006 (Eigentümer MRCE, DBAG 261577) sowie VSFT 5001578 Baujahr 2006 (Eigentümer MRCE, DBAG 261578).

BAHNWELT AKTUELL

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs gewinnen.

Foto: Georgi

In rasendem Tempo verlässt ein ICE 3 das Nordportal des Tunnels Ammerich auf der Neubaustrecke Köln – Frankfurt. Die inzwischen voll im DB AG-Netz etablierte Strecke ging gerade in ihren fünften Winter. Der deutsche ICE 3 war trotz einiger Versuche im Vergleich zum französischen TGV noch kein so großer Exportschlager. Der Zug auf dem Bild gehört allerdings einer ausländischen Bahnverwaltung. Welche es ist, ist der erste Teil unserer Monatsfrage. Der zweite Teil fragt nach der Anzahl der von dieser Bahn gekauften Züge?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Februar 2007 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare einer DVD aus der Riogrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Dezemberheft lautete: „NE 81 beziehungsweise BR 626 und Westfrankenbahn". Die Gewinner sind: Johannsen, Detlef, 65824 Schwalbach/TS; Machner, Ingo, 01640 Coswig; Saile, Reiner, 72160 Horb; Heine, Helmut, 59929 Brilon; Kohlsche, Wolfgang, 06667 Weissenfels; Wenzel, Andreas, 90429 Nürnberg; Münster, Peter, 38300 Wolfenbüttel; Vieth, Jürgen, 24106 Kiel; Bielefeld, Andreas, 58239 Schwerte; Rössler, Bernd, 87600, Kaufbeuren; Ludwig, R., 06130 Halle; Klaus, Peter, 61169 Friedberg; Winkels, David, 47533 Kleve; Walter, Gerald, 97616 Bad Neustadt/S.; Schmeel, Armin, 71229 Leonberg; Tiburtius, Detlef, 21109 Hamburg; Janßen, Volker, 45478 Mülheim a. d. Ruhr; Aschenbrenner, Franz-J., 63743 Aschaffenburg; Bartscherer, Walter, 66271 Bliesransbach; Steingräber, Gabriele, 31137 Hildesheim.

Foto: Schulz

Der D247 „Moskva-Express" von Berlin-Lichtenberg nach Moskau wird jetzt von E-Loks der Baureihe 189 auf deutschen Gleisen gezogen, vermutlich im Hinblick auf einen künftigen, bisher noch nicht erlaubten Einsatz auf polnischen Gleisen.

STADTVERKEHR

Neue U-Bahnwagen für Hamburg

Der Vorstand der Hamburger Hochbahn AG (HHA) gab am 14. Dezember die Beschaffung von 67 neuen U-Bahnzügen bekannt. Er stimmte dem Auftrag für die Entwicklung und den Bau eines neuen U-Bahnwagen-Typs zu. Die Bestellung umfasst vorerst 27 Triebwagen mit der Option auf mindestens 40 weitere Fahrzeuge. Das Auftragsvolumen beträgt 240 Millionen Euro. Die neuen Triebwagen vom Typ DT 5 sollen die derzeit ältesten Züge des Typs DT 3 E ersetzen sowie einen Mehrbedarf decken. Dennoch möchte die Hochbahn die DT 3 E im Innenraum zuvor nochmals für die Fahrgäste modernisieren. Die neuen DT 5 sind den Bedürfnissen der ältesten Hamburger U-Bahnstrecke angepasst, an der einige Bahnhöfe nur eine Bahnsteiglänge von 90 Metern haben. Auf der zukünftigen U 4 von Billstedt zum Lohsepark in der Hafencity sollen die neuen Triebwagen ebenfalls zum Einsatz kommen. Das geplante neue Fahrzeug soll sich deutlich von den bisherigen U-Bahntriebwagen abheben: Die Fahrgäste können zukünftig durch den Triebwagen durchgehen. Wie bereits der DT 4 erhält auch der DT 5 eine Sprinkleranlage. Erstmals bei der Hamburger U-Bahn werden die Triebwagen klimatisiert und erhalten eine automatische Türschließanlage. Ein Triebwagen bietet 224 Plätze, davon sind 96 Sitz- und 128 Stehplätze. Die neuen Züge erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h und sind 2,6 Meter breit. Der Wagenkasten ist aus Edelstahl und es wird auf eine Außenlakkierung verzichtet. Dies sorgt für eine leichtere Außenreinigung und leichtere Graffiti-Entfernung. Auch auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern und Reisenden mit Kinderwagen wurde bei der Gestaltung eingegangen. Der wagenbauliche Teil soll von Alstom LHB in Salzgitter gefertigt werden und der elektrische Teil von Bombardier. Zwischen 2009 und 2010 sollen die ersten sieben Vorserienzüge zur Erprobung geliefert werden. 2011 mit der Inbetriebnahme der U-Bahn zum Lohsepark in der Hafencity soll der DT 5 planmäßig in Betrieb gehen.

Ende November war ein reinrassiger TEE-Sonderzug von Köln in die sächsische Landeshauptstadt Dresden unterwegs. Um den Zug sicher abstellen zu können, fuhr man ihn nach Chemnitz. Am 26. November 2006 verlässt 103 184 mit dem Leerreisezug Chemnitz-Furth, um die Fahrgäste in Dresden wieder aufzunehmen.

Foto: Seraphin

SCHWEIZ

Info 166

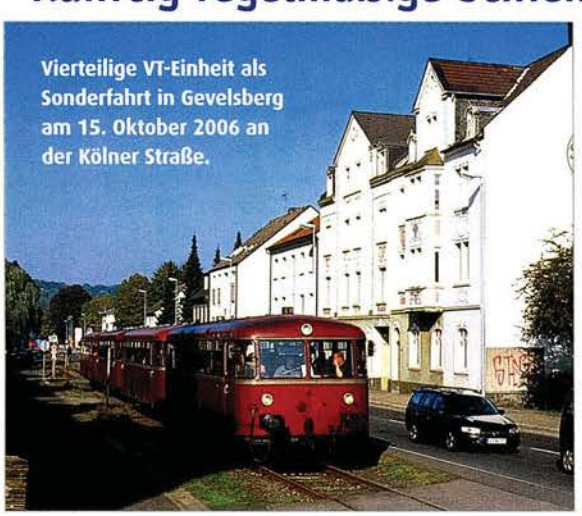
Foto: Armin Schmutz

Die auf den ersten Blick schlichte Lackierung besticht erst im Detail durch die einzelnen Mitarbeiterportraits.

● Sie kommen, sie gehen, der bunte Reigen der Werbeloks dreht sich unaufhörlich. Am 1. Dezember 2006 war es wieder einmal soweit: Die Re 460051 verließ in Yverdon das SBB-Industriewerk mit der geheimnisvollen Aufschrift „166 ... Information". Wer nun in der Schweiz zum Telefon greift und die Nummer 166 wählt, der wird für 0,5 CHF pro Minute mit der automatischen Bahnverkehrsinformation der SBB verbunden. Nach dem bekannten Gong-Signal fragt die Computerstimme nach der Sprache – Deutsch, Französisch oder Italienisch. Alsdann verkündet abwechselnd eine weibliche oder männliche Stimme die Unregelmässigkeiten auf dem eidgenössischen Schienennetz. Das kann dauern, werden doch von verspäteten Zügen zunächst alle Abfahrtszeiten an den einzelnen Stationen aufgezählt und dann der Verspätungsgrund und die Verspätungszeit. Unterdessen tickt der Gebührenzähler ganz ordentlich.

NRW

Künftig regelmäßige Schienenbusfahrten



Vierteilige VT-Einheit als Sonderfahrt in Gevelsberg am 15. Oktober 2006 an der Kölner Straße.

Foto: Wiltz

● Schwerpunkt der „RuhrtalBahn" GmbH, Hagen, ist der touristische Zugverkehr auf der mittleren Ruhrtalbahn Bochum-Dahlhausen (DGEG-Museum) – Hattingen – Herbede – Hagen. Zum Einsatz kommen VT 798 und der DGEG-Museumszug mit Dampflok. Gelegentlich werden auch andere Strecken befahren. So bot die „RuhrtalBahn" am 15. Oktober 2006 Pendelfahrten mit einer vierteiligen VT 798-Garnitur auf der so genannten Talbahn zwischen Hagen Hbf und Kluterthöhle (Ennepetal-Altenvoerde) an. Dafür wurden die Haltepunkte Gevelsberg-Nirgena und Poeten wieder in Betrieb genommen. Auf dieser Güterzugstrecke fanden bislang nur selten Sonderfahrten statt. Für die Talbahn erhielt die „RuhrtalBahn" GmbH jetzt einen konkreten Fahrauftrag für das Jahr 2007. Jeweils an den ersten Sonntagen von April bis November sowie an Christi Himmelfahrt pendelt der Schienenbus zwischen Hagen Hbf und der Kluterthöhle in Ennepetal-Altenvoerde. In Hagen Hbf besteht Anschluss an den Dampfzug durch das Ruhrtal zum Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen. Da die DB AG kein Interesse mehr an der Strecke Hagen – Ennepetal-Altenvoerde hatte, wurde sie im Jahr 2000 von der EBM (Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mbH im Bergisch-Märkischen Raum) übernommen. Nach deren Insolvenz ergriffen die Gleisanschließer an der Strecke die Initiative und gründeten die Talbahn GmbH, Gevelsberg, die nun als Infrastrukturunternehmen fungiert. Werktäglich verkehrt ein Güterzugpaar, meist mit einer blauen Ex-DR-V100 nach Ennepetal-Altenvoerde. In Gevelsberg hat die Talbahn einen straßenbahnähnlichen Charakter, hier verläuft sie unmittelbar neben der Kölner Straße.

MWB // MITTELWESERBAHN

Wir sind ein dynamisch wachsendes, mittelständisches Eisenbahnverkehrsunternehmen und betreiben unter anderem Wagenladungsverkehre.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/n

Disponent/in

für unseren Standort in Bruchhausen-Vilsen (bei Bremen).

Aufgabenbereich

- Disposition unserer Waggon- und Zugläufe
- Abfertigung von Versandpapieren
- Erstellen von Abrechnungen
- Eigenständige Organisation von Personal und Fuhrpark

Anforderungsprofil

- Disponent/in mit Lokführerqualifikation
- kaufmännische Qualifikationen sind von Vorteil
- mind. 5 Jahre Berufserfahrung im Bereich Disposition und Abrechnung
- gute MS-Office Kenntnisse
- motivierte, teamorientierte Persönlichkeit
- hohe Einsatzbereitschaft
- eigenverantwortliches Handeln und selbstständige Entscheidungsfindung

Die Position erfordert überdurchschnittliche Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft, Loyalität, Vertrauenswürdigkeit, Organisationsvermögen und die Bereitschaft Führungsverantwortung zu übernehmen. Es wird Ihnen neben einer leistungsgerechten Vergütung eine Organisation mit flachen Hierarchien sowie langfristige, dynamische Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, Angaben zu Ihren Gehaltsvorstellungen und dem frühestmöglichen Eintrittstermin an den unten stehenden Kontakt.

Desweiteren suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Lokomotivführer

Für den bundesweiten Einsatz auf Elektro- und Diesellokomotiven

Wir erwarten:

- Eine fundierte Ausbildung DB/DR
- Möglichst handwerklichen Hintergrund (Facharbeiter/Gesellenbrief)
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Gutes Eisenbahn-Allgemeinwissen
- Selbstständiges Arbeiten

Wir bieten:

- Gutes Betriebsklima
- Interessante Einsätze
- Gutes Lohnniveau
- gute soziale Leistungen

Auch hier senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

MWB Mittelweserbahn GmbH
Personalabteilung, Frau Zaddach
Bahnhofstraße 2, 27305 Bruchhausen-Vilsen

Telefon 0 42 52-93 86 23, Fax 0 42 52-93 86 27
zaddach@mittelweserbahn.de
www.mittelweserbahn.de

BAHNWELT AKTUELL

Foto: Krause

Im Frühjahr 2006 erteilte die französische „SECO-RAIL" der Kieler Vossloh Locomotives GmbH einen Auftrag und bestellte 20 Dieselloks der seit 1997 mit über 150 Exemplaren ins In- und Ausland verkauften Typenreihe G 1206. Die Auslieferung der für den Einsatz vor Material- und Arbeitszügen vorgesehenen dieselhydraulischen Mehrzweck-Lokomotiven erfolgt ab Januar 2007. Am 13. Dezember 2006 war eine der ersten der „SECO-RAIL"-G 1206, noch ohne Lüftungsgitter und Revisions-Datum, auf einer Werksprobefahrt in Kiel unterwegs.

ÖSTERREICH

Ybbstalbahn wieder bis Lunz/See

● Zwischen den Bahnhöfen Opponitz und St. Georgen/Reith war die Strecke der Ybbstalbahn an einigen Stellen durch das Hochwasser vom 7. August 2006 stark unterspült. Durch das Engagement des Landes Niederösterreich, der NÖVOG und der ÖBB konnten die Hochwasserschäden in knapp vier Monaten behoben werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung dieses Abschnittes betrugen 800 000 Euro. Im Zuge der Behebung der Hochwasserschäden wurde der unterspülte Gleiskörper wiederhergestellt, ein Hang bei Göstling gesichert und der gelockerte Gleisschotter entlang der Strecke erneut verdichtet. Anstelle der alten Holzschwellen wurden an die 2000 neue Betonschwellen eingebaut. Die Geschwindigkeitsreduktion konnte aufgehoben werden, nun darf wieder mit 60 anstatt 20 km/h gefahren werden.

Foto: Haslebner

2095.05 mit Zug 6903 erreicht am 3. Dezember 2006 Lunz am See.

TOP UND FLOP

TOP: Projekt 10 der ODEG

Die Ostdeutsche Eisenbahn GmbH (ODEG) hat 2006 erstmals zehn Langzeitarbeitslose zu Servicemitarbeitern im Zug qualifiziert und von Juni bis Dezember eingesetzt. Ein Mitarbeiter konnte in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt werden, bei einem weiteren wird dies geprüft. Mit diesem Projekt erhöhte sich die Rate der begleiteten ODEG-Züge von 20 auf 60 Prozent. Es verringerte sich der Anteil an Schwarzfahrern, auch die Versorgung mit Snacks und Getränken konnte zuverlässiger erfolgen. Nach einer Schulung gaben die Mitarbeiter auch touristische Hinweise.

Foto: ODEG

FLOP: Bahn-Provinz

Nach Ostthüringen und Westsachsen (siehe Heft 1/2006) ist auch Brandenburgs Landeshauptstadt Potsdam Bahn-Provinz: Bis auf zwei Einzel-IC halten keine Fernzüge mehr. Da auch der Interconnex seinen Laufweg geändert hat und über die Anhalter Bahn direkt nach Berlin Hbf tief fährt, bleibt nur mehr der Regionalverkehr, wenn man vom Wochenend-„Harz-Express" absieht. „Die Potsdamer Politiker sind offenbar nur mit dem Wiederaufbau des Schlosses beschäftigt und die Landesregierung interessiert nur ihr Großflughafen", meint der Bahnkunden-Verband.

SCHWEIZ

Lötschberg vor dem Start

● In knapp einem Jahr, wird der fahrplanmäßige Vollbetrieb durch den Lötschberg-Basistunnel aufgenommen. Noch gibt es viel zu tun. Doch die Arbeiten seien auf Kurs, die Risiken berechenbar. Das verkündeten bei einer Medienkonferenz die vier für den Tunnel Hauptverantwortlichen, Max Friedli, Direktor Bundesamt für Verkehr, Peter Teuscher, CEO BLS Alp Transit AG, Mathias Tromp, Vorsitzender der Geschäftsleitung BLS AG, sowie Hansjörg Hess, Leiter Infrastruktur SBB. Die Arbeiten am Rohbau und die Hauptarbeiten an der bahntechnischen Ausrüstung sind abgeschlossen und das ETCS (European Train Control System) funktioniert. Am 1. Dezember 2006 wurde die Freigabe für den ganzen Tunnel verfügt, am 15. März 2007 wird die Freigabe für den operativen Probebetrieb erteilt werden, am 14. Juni 2007 diejenige für einen reduzierten kommerziellen Betrieb und ab 9. Dezember 2007 soll der Tunnel im fahrplanmäßigen Vollbetrieb sein. Im Januar/Februar 2007 finden Prüfungen des Gesamtsystems statt mit verschiedenen Ereignisszenarien. Im März 2007 werden die letzten Unebenheiten der Gleise eliminiert. Und bis Juni 2007 wird ein intensiver Versuchsbetrieb mit mehreren tausend Testfahrten durchgeführt, mit Hochtastfahrten bis 280 km/h. Dies geschieht mit einem ICE-S der DB AG, da es in der Schweiz keine geeigneten Züge gibt. Die neuen Cisalpino werden im Tunnel 250 km/h fahren, die Intercity mit 200 km/h und Güterzüge je nach Zuggattung mit 100 km/h. Der dichte Fahrplan wird vor allem auf dem 21 Kilometer langen einspurigen Abschnitt ohne Kreuzungsmöglichkeiten eine große betriebliche Herausforderung sein. Zur Erinnerung: Nur der Abschnitt ab der Nothaltestelle Ferden bis ins Wallis ist doppelspurig. Verspätete Züge müssen dann entweder den längeren, bisherigen Weg über den Berg nehmen oder auf eines der nächsten Zeitfenster warten.